

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 243. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 15 Groschen...

Der Streit in Amerika.

Bisher 50 Prozent der amerikanischen Textilarbeiter vom Streit ergriffen. Die Zahl der Streitenden steigt.

New York, 4. September. Bis zum Augenblick haben etwa 50 Prozent der Textilarbeiter die Arbeit niedergelegt.

prüfen wird. Da die Arbeiterverbände über keine großen finanziellen Mittel verfügen...

Die Streikleitung und die Arbeitgeber veröffentlichen sich widersprechende Ziffern über die Zahl der Streitenden.

Großen Eindruck auf die Arbeiterschaft hat eine Erklärung des Fürsorgekommissars im Staate New York...

Die Katastrophe wiederholt sich.

Mehrere Ortschaften bereits zum zweitenmal überflutet.

Die im Laufe des gestrigen Tages aus den von der Ueberschwemmung wieder bedrohten bzw. heimgesuchten Gebieten eingelaufenen Nachrichten geben kein einheitliches Bild.

Schon der erste Ansturm des Wassers vernichtete die durchgeführten Schutzmaßnahmen wieder.

Bei Slonim ist der Fluß Szeżara über die Ufer getreten und hat die Niedrungen unter Wasser gesetzt.

Im Kreise Bendzin ist der Fluß Przemsza stark angeschwollen.

In Zabrzeg (Wojewodschaft Schlesien) ist der Wasserstand auf der Weichsel und der Flownica um 1 1/2 Meter zurückgegangen.

So ist der Dunajec in der Wojewodschaft Tarnopol an mehreren Stellen über die Ufer getreten.

Vom Europarundflug.

Ein Tscheche der beste bei den Startprüfungen. Die ersten Ergebnisse bei den Landungsproben.

Gestern wurden beim Europarundflug die Startprüfungen fortgesetzt.

Auf dem Flugplatz in Olencie wurden gestern auch die Landungsprüfungen begonnen.

Die offizielle Arbeitslosigkeit.

Offiziellen Angaben zufolge betrug die Zahl der registrierten Arbeitslosen am 1. September in ganz Polen 288 488 Personen.

9. internationale Antituberkulosekonferenz in Warschau.

Gestern fand im Philharmoniesaal in Warschau die Eröffnung der 9. internationalen Antituberkulosekonferenz statt.

Die Wirtschaftsmoral der Kohlenbarone.

Kohle darf nicht billiger verkauft werden. Wie berichtet, ist in der jüngsten Zeit auf dem Warschauer Kohlenmarkt eine Preisermäßigung von 2-3 Zloty je Tonne zu verzeichnen gewesen.

Der sowjetrussische Flottenbesuch in Polen.

Herzliche Aufnahme in Bromberg und Posen. Die aus 319 Marineoffizieren und 36 Offizieren bestehende sowjetrussische Marineabteilung ist gestern früh von Gdingen kommend in Bromberg eingetroffen.

Der Leiter der baltischen sowjetrussischen Flotte Admiral Galler weilte mit einigen Offizieren gestern in Warschau, wo er verschiedene offizielle Visiten abstattete.

Der persische Außenminister in Warschau.

Gestern ist in Warschau der persische Außenminister Seyed Khan Kazemi mit Frau eingetroffen.

Neue polnisch-österreichische Verhandlungen.

Wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, finden in der nächsten Woche in Wien Verhandlungen zwischen Polen und Oesterreich wegen der Auslegung und Auswirkung einzelner Bestimmungen des polnisch-österreichischen Handelsvertrages statt.

Der Leiter der Danziger Sicherheitspolizei entlassen.

Weil seine Frau jüdischer Abstammung ist. Danzig, 4. September. Der Leiter der Danziger Sicherheitspolizei Oberst Schlekriede ist in den Ruhestand versetzt worden.

Japan beschuldigt die russischen Eisenbahnbeamten.

Die japanische Antwort auf die letzte russische Protestnote. London, 4. September. Reuter meldet aus Tokio: Der japanische Außenminister Hirota überreichte heute dem Botschafter der Sowjetunion in Tokio, Jurzeniew, eine Note, die die Antwort der japanischen Regierung auf das Demarche Jurzeniew vom 22. August in Sachen der Verhaftung der sowjetrussischen Eisenbahnangestellten enthält.

Geheimer Sowjetfender in Charbin entdeckt.

Berlin, 4. September. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Charbin, daß dort in einer chinesischen Apotheke eine geheime sowjetrussische Radioanstation

entdeckt worden sei. Es wurden vier Radiotelegraphen verhaftet. Japanische amtliche Kreise erklären, daß man durch die Aufdeckung des Senders einer großangelegten sowjetrussischen Spionageorganisation auf die Spur gekommen sei.

Schweiz gegen Aufnahme Mostaus.

Bern, 4. September. Die außenpolitische Kommission des Bundesrats, der u. a. Bundespräsident Pilet-Golaz, der Chef der politischen Sektion Motta und der Chef der wirtschaftspolitischen Sektion Schultes angehören, beriet mit der Völkerbund-Delegation über die Frage der Stellungnahme der Schweizer Bundesregierung zur Frage des Eintritts Sowjetrusslands in den Völkerbund. Einstimmig wurde beschlossen, dem Bundesrat den Vorschlag zu unterbreiten, die Schweizer Völkerbunddelegation möge beauftragt werden, sich in der Völkerbundversammlung gegen die Aufnahme Rußlands in den Völkerbund auszusprechen.

Der Bundesrat tritt am Sonnabend zusammen, um in dieser Frage Beschluß zu fassen. Wenn auch die Schweizer Völkerbunddelegation die Instruktion erhalten sollte, in der Volksversammlung gegen den Eintritt Sowjetrusslands zu stimmen, ist es nicht ausgeschlossen, daß sie hierzu keine Gelegenheit haben wird, denn es ist anzunehmen, daß für die Einladung Sowjetrusslands nach Genf eine Prozedur gewählt wird, welche diese Manifestation verhindert.

Das Deutschtum wird jetzt überall zurückgedrängt.

Die Regierungsmassnahmen in Estland. Keine deutschen Ortsbezeichnungen mehr.

Zu Beginn dieses Jahres wurde vom estnischen Verkehrsministerium eine Verordnung erlassen, wonach Postsendungen in Estland hinfür nur dann befördert werden, wenn der Ortsname und die Straßenbezeichnung in ihrer Umschrift die amtliche estnische Formulierung trägt. Dagegen war der deutschen Presse in Estland bisher noch die Verwendung der deutschen Ortsnamen gestattet. Jetzt hat das estnische Innenministerium, dem Beispiel Lettlands folgend, eine Verfügung in Kraft gesetzt, wonach die in Estland erscheinenden deutschen Zeitungen in Zukunft verpflichtet sind, in ihren Spalten die amtlichen estnischen Ortsnamen zu verwenden. Die historischen deutschen Ortsbezeichnungen dürfen ebenfalls in Klammern hinzugefügt werden. Auch aus dem Titel der deutschen Zeitungen in Estland müssen hinfür die deutschen Ortsbezeichnungen entfernt werden.

Wie die estnische Presse berichtet, steht ferner ein Gesetzentwurf bevor, wonach der estnischen Sprache im öffentlichen Leben, in öffentlichen Versammlungen und im Verkehr der Beamten und Behörden mit dem Publikum eine ähnliche Vorzugs- und Monopolstellung eingeräumt werden soll, wie sie die lettische Sprache in kurzer Zeit in Lettland innehat. Der Hauptschlag dieser Massnahmen richtet sich naturgemäß gegen das Deutschtum, das bisher eine bevorzugte Stellung in Estland behaupten konnte.

Aufrüstung auf Kosten der Gläubiger.

Zur Eilsener Rede des Dr. Schacht bemerkten „Financial News“: „Deutschlands Land-, See- und Luftstreitkräfte werden stetig vermehrt von dem Gelde, das den Bürgern anderer Länder geschuldet wird, die jetzt außerdem noch besteuert werden, um die Mittel zum Widerstande gegen die aggressive Kriegspolitik zu beschaffen, die Herr Hitler und seine Kollegen von Zeit zu Zeit proklamieren. Wir wissen aus den Schriften des deutschen Kanzlers und aus den Reden seiner Kollegen, daß Deutschland Revanche sucht für die Niederlage von 1918. Und wenn deshalb Dr. Schacht der Meinung ist, daß Deutschlands Schulden einem unbegrenzten Moratorium unterworfen werden sollen und daß Deutschland weitere Kredite bekommen soll, so ist es wichtig, daß jede Regierung, welche zuläßt, daß ihre Bürger Deutschland helfen, wisse, daß sie einem Land helfen, dessen Führer durch Wort und Tat den Frieden von Europa bedrohen.“

Die finanziellen Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien.

In italienischen Regierungs- und Finanzkreisen beschäftigt man sich mit dem Gedanken, unter Beteiligung des gesamten italienischen Kapitals in Wien eine Bank zu errichten und auf diese Weise die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Italien weiter auszubauen. Es wird beabsichtigt, die Societa Italiana Credito in eine selbständige italienische Bank umzuwandeln mit einem Anlagekapital von mehreren Millionen Schilling.

Kongress im Adamsstokium.

In London findet in den nächsten Tagen der erste Kongress der Rudisten statt. Sämtliche Teilnehmer an diesem nicht alltäglichen Treffen werden, getreu ihrem Ideal, es peinlichst vermeiden, auch nur das winzigste Bekleidungsstück zu tragen. In dem Kongress sollen etwa 200 Personen beider Geschlechter teilnehmen. Das Programm der Tagung sieht neben Neben-, athletische Kämpfe und gymnastische Spiele vor. Die in England verhältnismäßig junge Bewegung der Rudisten gliedert sich in drei große Gesellschaften. Die Gründerin einer dieser Gesellschaften hat ihr Besitztum für den Kongress zur Verfügung gestellt.

Eine Geldfälscherbande vor Gericht.

Schwere Gefängnis- und Geldstrafen für die Geldfälscher.

Eine aus sechs Personen bestehende raffinierte Bande von Geldfälschern und Verbreitern hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Die Angelegenheit hat insofern ein gewisses Interesse erregt, als an der Spitze der Bande ein Schaffner der Lodzer Straßenbahn stand und die falschen Münzen wirklich aus einer Silberlegierung hergestellt wurden.

Die näheren Hintergründe der Angelegenheit sind folgende: Seit Ende September 1933 wurde von den Untersuchungsbehörden in Lodz ein starkes Anwachsen falscher Zweizlotymünzen festgestellt, die gut nachgemacht und deshalb überaus schwer zu erkennen waren. Sie waren aus einer Silberlegierung angefertigt, so daß sie auch den richtigen Klang hatten. Die Untersuchungspolizei lenkte ihre Aufmerksamkeit auf einen Edmund Mawisch, der bereits früher einmal wegen Geldfälschung festgehalten worden war. Mawisch wurde einer ständigen Beobachtung unterzogen. Er stand mit dem Graveur Josef Kanownik in sehr nahen Beziehungen, mit welchem er oft die Wohnung der Eheleute Rybicki an der Rygowkastraße 7 aufsuchte.

Als die Beobachtungen bereits ein ziemlich klares Bild über die Zusammenhänge der Geldfälscherorganisation ergaben, schritt die Polizei am 24. Februar d. J. ein. In dem Moment, da Mawisch die Wohnung der Rybicki verlassen wollte, wurde er festgenommen. Gleichzeitig wurde in der Wohnung eine Hausdurchsuchung durchgeführt. In einer an die Wohnung angrenzenden Kammer wurde eine komplette Geldfabrik mit allen dazu nötigen Werkzeugen und allem Zubehör vorgefunden, und zwar: Die Stanze mit 21 verschiedenen Teilen, Matern, Feilen, eine Vorrichtung zur Herstellung von Rillen, Formen für Zweizlotymünzen usw. sowie eine ganze Anzahl bereits fertiger Zweizlotymünzen. Noch an demselben Tage wurde Kazimierz Rybicki, der Schaffner auf der Straßenbahn war, festgenommen, und zwar in der Zeit, als er gerade auf dem Straßenbahnwagen Dienst tat. Bei ihm wurden im Mantel versteckt 10 falsche Zweizlotymünzen gefunden. Daraufhin wurden auch die Frau Rybickis, Regina, die Geliebte des Kanownik, Eugenia Fandrych, sowie ein Mieczyslaw Kaminski verhaftet. Die zwei Frauen besorgten den Verschleiß des Falschgeldes, während Kaminski der Geldgeber des „Unternehmens“ war.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung änderten die Angeklagten zum Teil ihre in der Voruntersuchung gemachten Aussagen. Der Anführer der Fälscherbande Edmund Mawisch bekannte sich vor Gericht nicht zur Schuld, sondern erklärte, daß er das Protokoll seiner Aussagen unterschrieben habe, ohne es durchzulesen. Die Aussagen seien ihm in der Untersuchung durch Schläge erpreßt worden. Kanownik dagegen bekannte sich zur Schuld, dagegen erklärte er, daß ihn Mawisch zur Geldfälschung überredet habe. Der ehemalige Straßenbahn-Schaffner Rybicki jagte aus, daß er die Kammer bei seiner Wohnung dem Mawisch vermietet habe, ohne zu wissen, zu welchem Zweck. Er habe anfänglich angenommen, daß in der Kammer Metallknöpfe mit dem Staatswappen hergestellt werden. Später habe er jedoch einmal unter einem Brett vier falsche Zweizlotymünzen gefunden, die er in Umlauf gesetzt habe. Kaminski bekannte sich ebenfalls nicht zur Schuld. Er gab an, von der ganzen Angelegenheit nichts zu wissen. Er kenne nur Mawisch, dem er einmal Schloßarbeiten in Auftrag gab. Die Frau des Straßenbahn-Schaffners Regina Rybicka jagt aus, daß sie von der ganzen Angelegenheit nichts wisse. Sie liege seit 11 Wochen krank im Spital und wisse nur, daß ihr Mann dem Mawisch die Kammer vermietet habe, weswegen es sogar zwischen ihr und ihrem Mann zu Meinungsverschiedenheiten gekommen sei. Schließlich sagte noch die Geliebte des Kanownik, Eugenia Fandrych, aus. Sie erklärte, von ihrem Geliebten falsche Münzen erhalten zu haben. Da aber die Münzen anstandslos angenommen wurden, habe sie sie in Umlauf gesetzt.

Das Urteil wurde am späten Abend gefällt und lautet: für den 38jährigen Edmund Mawisch auf 7 Jahre und 3000 Zloty (im Nichtleistungsfalle weitere 9 Monate Gefängnis), für den 42jährigen Josef Kanownik 5 Jahre Gefängnis und 1500 Zloty (evtl. weitere 5 Monate Gefängnis), für den 33jährigen Kazimierz Rybicki 5 Jahre Gefängnis und 1500 Zloty (evtl. weitere 5 Monate Gefängnis), für den 35jährigen Mieczyslaw Kaminski 6 Jahre Gefängnis und 2000 Zloty (evtl. weitere 6 Monate Gefängnis), für die 34jährige Regina Rybicka 2 Jahre und für die 33jährige Eugenia Fandrych 1 1/2 Jahre Gefängnis.

Tagesneuigkeiten.

Sammelvertrag mit den Malern und Lackierern.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz in Sachen des Abschlusses eines Lohnvertrages in der Malereindustrie statt. Nach längeren Verhandlungen wurde ein Vertrag unterzeichnet, der für Maler 1. Kategorie einen Stundenlohn von 1 Zloty, für Maler 2. Kategorie — 80 Groschen und für Maler 3. Kategorie — 60 Groschen vorsieht. Der Vertrag verpflichtet bis zum 31. Mai 1935. Dieselben Lohnbedingungen verpflichten auch für die Lackierer. Der Streik der Maler und Lackierer dauerte drei Wochen. (a)

Statistik der Schmerzen.

Die Tätigkeit der Rettungsbereitschaft im August.

Der Monat August war sehr reich an Unfällen verschiedener Art, was durch die zahlreiche Inanspruchnahme der städtischen Rettungsbereitschaft klar zutage tritt. Während in anderen Monaten die Zahl der Hilfeleistungen durch die Rettungsbereitschaft 800 nicht übersteigt, wurden im August 932 Unfälle verschiedener Art notiert.

Bei Unfällen in der Stadt erteilte die Rettungsbereitschaft 498 Personen Hilfe, während 434 Personen das Ambulatorium der Rettungsbereitschaft aufsuchten; davon waren 423 Männer, 429 Frauen und 90 Kinder. Den Krankenhäusern wurden 277 Personen zugeleitet. Innere Erkrankungen wurden 198 notiert, davon 19 Nervenankfälle, 47 Ohnmachts- und Schwächeanfälle, 3 Alkoholvergiftungen, 2 Vergiftungen durch Speisen und 115 Erkrankungen anderer Art; drei Fälle waren hier von tödlich. Durch äußere Einwirkungen erkrankten 590 Personen, und zwar wurden notiert: 277 Verletzungen durch Schläge und Stiche, 3 durch Schüsse, 26 Knochenbrüche, 28 Blutstürze, 13 Verbrennungen, 104 durch Verschlucken von Fremdkörpern und 139 Fälle anderer Art; zwei Fälle hiervon waren tödlich. Selbstmordversuche wurden in der Rettungsbereitschaft 29 notiert, und zwar 18 Fälle durch Vergiften, 2 durch Schießen, ein Fall von Durchschneiden der Kehle, 4 durch Erhängen, 2 durch Ertrinken, ein Fall durch Sprung aus der Höhe und ein anderer Fall; sieben Selbstmordversuche verliefen tödlich. 14mal wurde die Rettungsbereitschaft unnötig herbeigerufen. (a)

10 Jahre Lebensmittelgenossenschaft in Lodz.

Am kommenden Sonntag, dem 9. September, begeht die Allgemeine Lebensmittelgenossenschaft in Lodz den 10. Jahrestag ihres Bestehens. Diese Genossenschaft ist im Jahre 1924 durch die Vereinigung der Genossenschaften „Wyzwolenie“ und „Kola“ entstanden. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens wurde auf dem der Genossenschaft gehörenden 7 1/2 Morgen großen Grundstück in Ustronie ein

Gebäude errichtet, in welchem eine Kinderkolonie eingerichtet werden wird. Die Jubiläumsfeierlichkeiten finden auf diesem Grundstück in Ustronie statt. Die Festteilnehmer werden am Sonntag früh um 8 Uhr mit einem Sonderzug vom Kattischer Bahnhof aus nach Ustronie fahren, wo nachmittags ein großes Volksfest stattfinden soll.

Der Kampf gegen die illegalen Gymnasien.

Wie wir erfahren, ist in Lodz eine Reihe von Mittelschulen entstanden, die bisher noch keine Genehmigung der Schulbehörden besitzen, aber dennoch bereits tätig sind und auch Schulgebühren erheben. U. a. ist an der Kopernikstraße 55 ein neues Gymnasium entstanden, das von einem Jerzy Starowicz geleitet wird, der wegen unrechtmäßiger Schuleröffnung bereits einmal festgenommen wurde. Das Warschauer Schulkuratorium wird den Lodzer Verwaltungsbehörden in den nächsten Tagen eine Liste aller registrierten Mittelschulen zuenden und darum ersuchen, daß gegen alle Schulen, die auf dieser Liste nicht verzeichnet sind, eingeschritten wird. (a)

Registrierung des Jahrganges 1916.

Morgen, Donnerstag, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer des Jahrganges 1916 aus dem Bereiche des 2. Polizeikommissariats zu melden, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, Ch, I(i), J(i), K, L, M, N beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 8. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F und G. Die Registrierung findet in der Zeit von 8 bis 15 Uhr statt. (a)

Gut unterrichtete Diebe.

Als der Myhna 5 in Chojny wohnhafte Edward Cabanski nach Hause kam, fand er die Wohnungstür mit einem Dietrich geöffnet vor. Der Kleiderschrank war breit geöffnet, doch fehlte sonst nichts, als ein ganz in der Ecke zwischen den Sachen verstecktes Paket mit 1800 Zloty in Banknoten und Silbermünzen. Der Bestohlene hat der Polizei Meldung erstattet. (a)

Schwangere Frau stürzt von der Treppe.

Im Hause Dworska 29 stürzte die dort wohnhafte Anna Kopecka, die sich in hochschwangerem Zustande befand, von der Treppe. Die Frau wurde von der Rettungsbereitschaft in gefährlichem Zustande in ein Krankenhaus eingeliefert. (a)

Den Schwager der Blutsbande bezichtigt.

Auf dem Polizeiamt in Chojny erschien die Marjanna Ploszaj, wohnhaft in Neu-Chojny, und erstattete eine geradezu erschütternde Meldung. Sie meldete, daß ihr ebenfalls in Neu-Chojny wohnhafter Schwager Ignacy Ploszaj seit einer Reihe von Jahren geschlechtlichen Verkehr mit seiner 19 Jahre alten Tochter Helena pflege. Die Mädchen habe bereits drei Kinder geboren, die ein Ergebnis dieses Verkehrs mit dem eigenen Vater wären, die jedoch alle drei auf geheimnisvolle Weise verschwunden seien. Was mit den Kindern geschehen sei, wisse sie nicht. Angehört dieser Meldung hat die Polizei eine energische Untersuchung eingeleitet. (a)

Hauptgewinne

der 30. Polnischen Staatslotterie.

4. Klasse. — 1. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)
Erste Ziehung.

- 15 000 Zloty auf Nrn. 758 73650
- 10 000 Zloty auf Nrn. 5959 7793 71910
- 5000 Zloty auf Nrn. 19259 35498 47240 147343 148328
- 2000 Zloty auf Nrn. 19947 21564 25367 38051 44635 46525 59628 63156 65959 106437 109949 125023 125989 130611 134140 136727 139170 144064 153916 157150 159016 163393 163851
- 1000 Zloty auf Nrn. 1897 5231 12200 19416 21675 27326 36241 45705 46805 48360 51526 57236 60472 60560 61101 61135 66220 68846 73604 83841 85478 88953 92869 91471 93510 95869 96388 97605 102835 105001 106043 108450 116470 119342 124677 134725 137880 139674 144754 145508 152725 152876 156922 158740 168366 168213 168954.

Zweite Ziehung.

- 15 000 Zloty auf Nrn. 34195 155961
- 5000 Zloty auf Nrn. 4046 27025 34181
- 2000 Zloty auf Nrn. 9776 11038 34558 57341 60437 85587 94497 102169 104519 111886 114301 120301 148593 149370 157214 151141.
- 1000 Zloty auf Nrn. 4194 9720 19016 19910 21327 26683 29056 38529 41405 44420 42836 49643 54557 65179 71846 73145 73920 80350 80494 81161 88232 108593 110229 114330 128343 141922 145555 146262 147211 149877 150544 155367 157806 161129 163451 164835 165810 168683.

Die volle Lotterietabelle.

Da viel unserer Leser den Wunsch geäußert haben, insbesondere jetzt bei der Ziehung der vierten Klasse der Staatslotterie wieder die volle Gewinnntabelle zu veröffentlichen, haben wir uns, trotz der dadurch entstehenden Mehrkosten, entschlossen, diesem Wunsche unserer Leser nachzukommen. Da aber die Unterbringung der vollen Tabelle bei dem gegenwärtigen Umfang der Zeitung mit Rücksicht auf das andere Material nicht gut möglich ist, wird diese jeden zweiten Tag in Form einer Extra-Beilage der Zeitung beigegeben werden, wobei jedoch die Hauptgewinne gleich am Tage nach der Ziehung, wie oben, veröffentlicht werden. Morgen wird also die volle Gewinnntabelle des gestrigen und des heutigen Tages zusammen der Zeitung gratis beigelegt werden.

Wir hoffen, damit dem Wunsche vieler unserer geschätzten Leser nachgekommen zu sein und bitten sie, dazu beizutragen, daß das Bindeglied zwischen Zeitung und Leserschaft nach wie vor wie am engsten gestaltet wird.

Aus dem Reiche.

Noch einmal die Schulnot in Chojny.

Das Schulkuratorium greift ein.

Das Zusammenbrechen des Schulzwanges in Chojny, wo bekanntlich in diesem Jahre 580 Kinder keinen Platz in den Schulen fanden, hat die zuständigen Schulbehörden stark beunruhigt. Von seiten des Schulkuratoriums wurde uns hierzu mitgeteilt, daß die Schuld an diesem Stand der Dinge einzig und allein die Gemeindeverwaltung trage, die die erforderlichen Räume nicht zur Verfügung stellt. In den jetzt in Chojny vorhandenen drei Schulen wird der Unterricht jetzt schon in drei Schichten geführt. Das Kuratorium hat nach Chojny einen speziellen Delegation entsandt, der die Lage an Ort und Stelle prüfte. Auf Grund dieses Prüfungsergebnisses hat das Kuratorium bei der Lodzger Wojewodschaft durch ein Schreiben Beschwerde gegen die Gemeindeverwaltung von Chojny eingereicht, die dadurch, daß sie nicht für genügend Schulräume sorgt, diese katastrophale Lage hervorgerufen hat.

Judenfeindliche Ausschreitungen in Zgierz

Am Montag kam es in Zgierz zu jüdenfeindlichen Ausschreitungen, wobei einige Personen verletzt wurden. Jugendliche Nationalisten fielen auf den Straßen über jüdische Passanten her und schlugen mit Stöcken auf sie ein. Auf der Klimkistrazka wurden u. a. der Sucher Tenerson und Israel Malbeman ernstlich verletzt, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Polizei schritt ein und liquidierte die Unruhen, wobei der Anführer der Unruhestifter Stanislaw Andrzejewski, der Mitglied der Jugendorganisation des Nationalen Lagers ist, verhaftet wurde. (a)

Todessturz in einen Notsschacht.

Auf dem Notsschachtgelände bei Sosnowitz erlag der 18jährige Marjan Kobak aus Klimontow einem schrecklichen Unglücksfall. Kobak arbeitete seit mehreren Wochen mit drei Bekannten in einem 33 Meter tiefen Notsschacht. Kobak, der als erster mit der behelfsmäßigen Winde herabgelassen wurde, verlor wenige Meter unter der Erdoberfläche infolge ausströmender Kohlendioxid das Bewußtsein. Die Obenstehenden bemerkten noch rechtzeitig das Unglück und zogen den Bewußtlosen wieder herauf. Sie wollten ihn gerade vollends herausziehen, als sich die

Winde plötzlich neigte und der Unglückliche in die Schachttiefe stürzte. Mit zerstückelten Gliedern blieb er unten tot liegen. Die Arbeitskameraden konnten ihm auch nicht zu Hilfe kommen, da unten im Schacht der Tod auf sie wartete. Eine mit Gasmasken versehene Rettungskolonie schaffte die Leiche nach mehreren Stunden an die Erdoberfläche.

Von einem weiteren Notsschachtunglück wird aus Niwka bei Myslowitz berichtet. Beim Einfahren in einen 20 Meter tiefen Notsschacht riß das Seil und der auf der Winde befindliche 34jährige arbeitslose Stanislaw Maczol stürzte in die Tiefe. Mit einem Wirbelsäulenbruch wurde er ins Krankenhaus geschafft. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der am Freitag im Notsschacht auf dem Gelände bei Siemianowitz verunglückte arbeitslose Friedrich Freyer aus Siemianowitz ist am Sonnabend im Hüttenlazarett seinen Verletzungen erlegen.

Sprengung von Notsschächten.

Auf Verlangen der Starbojerne-Verwaltung nahm die Polizei am Sonnabend auf dem Notsschachtgelände in Chorzow-Pniaki die Sprengung von sechs Notsschächten vor. Damit ist eine „Konkurrenz“ der Starbojerne aus dem Feld geschlagen worden. Mehrere Arbeitslose, die in den Notsschächten beschäftigt waren, hatten die Polizeibeamten an ihrem Vorhaben zu hindern versucht. Die Polizei verhaftete sechs Arbeitslose.

Lasf. Beim Soldatenspiel ermordet. Auf dem Anwesen des Landmanns Filipowski im Dorie Antoniomka, Gemeinde Hydziszow, Kreis Lasf, spielten mehrere Knaben „Soldaten“, wobei der 15jährige Bronislaw Balcerzak einen Angriff auf den „Feind“ ausführte und dabei den 12jährigen Stanislaw Filipowski mit einem Messer so schwer am Hals verwundete, daß dieser bald darauf starb. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet und den jugendlichen Mörder in Haft genommen.

Kadomsko. Ein Kohlendieb angeschossen. Auf dem Eisenbahndamm in der Nähe von Kadomsko wurde der 24 Jahre alte Mieczyslaw Dyltel aus Kadomsko mit einer Schußwunde aufgefunden. Es erwies sich, daß Dyltel beim Kohlendiebstahl von der Wache des Zuges angeschossen wurde. Eine Untersuchung wurde eingeleitet. (a)

Sosnowice. Verwegener Diebstahl. Am Sonnabend wurde in der Sosnowicer Filiale der Bank Polki ein schwerer Diebstahl verübt. Dem Schulleiter Kędziewski, der die Gehälter für die Lehrkräfte an den Sosnowicer Schulen in Höhe von 51 000 Zloty abhob, wurde das Geld plötzlich in einem unbewachten Augenblick gestohlen. Der Dieb konnte mit der Beute ungesehen entkommen.

Kolo. Blutige Tragödie. Auf den Feldern in der Nähe der Blyznastraße in Kolo kam es zwischen zwei Männern wegen eines Mädchens zu einer blutigen Auseinandersetzung. Wincenty Laszkiewicz überfiel vorgestern seinen Rivalen Josef Baprocki, indem er ihm zuerst eine Kugel in den Hals jagte und ihn sodann durch Messerstiche in den Rücken verletzte. Als Polizei herbeieilte und den Wüterich festnehmen wollte, schoß sich Laszkiewicz selber eine Kugel in die Brust. Beide Männer wurden in hoffnungslosem Zustande in das Kreiskrankenhaus eingeliefert. (a)

Thorn. 11jähriger stürzt vom Dache eines vierstöckigen Hauses. Freitag nachmittag ging der 11jährige Sohn des Bäckermeisters Dlazewski auf Geheiß seiner Mutter auf das Dach des vierstöckigen Hauses, um auf die dort ausgebreiteten Teppiche, Kissen und Wäschestücken aufzupassen. Beim Herumspazieren auf dem Dache verlor der Knabe plötzlich das Gleichgewicht und stürzte von dort auf den gepflasterten Hof hinab. Die Augenzeugen dieses tragischen Unglücksfalles alarmierten sofort telefonisch die Rettungsbereitschaft, die in wenigen Minuten erschien und den blutüberströmten Knaben in das Stadtkrankenhaus transportierte. Das Opfer des Unfalls trug äußerst schwere innere und äußere Verletzungen davon, trotzdem hoffen die Ärzte, es am Leben erhalten zu können.

Bromberg. Feuer in den Eisenbahnwerkstätten. In der vorigen Nacht brach in den hiesigen Eisenbahnwerkstätten ein Feuer aus. Die Feuerwehr und eine Kompanie Soldaten bekämpften gemeinsam das Feuer, das schließlich lokalisiert werden konnte. Der Dachstuhl über der Schlosserei und der Röhrenabteilung sowie einige Modelle und Maschinen wurden vom Feuer vernichtet. Der Schaden beträgt 70 000 Zloty.

Brest am Bug. Kampf gegen die Windmühlen. Im Dorfe Loboith hatte sich der Müller Franczszel Tomaszewski ohne behördliche Erlaubnis und ohne Baugenehmigung eine Windmühle erbaut, die den Bauvorschriften widersprach und deshalb abgebrochen werden sollte. Als der Müller dies nicht tat, bekam ein Gerichtsvollzieher den Auftrag zur zwangsweisen Abtragung der Windmühle. Dieser begab sich nun mit einigen Arbeitern und Polizisten zur Mühle, um sein Werk zu tun. Der Müller hatte sich aber mit seiner Familie in der Mühle eingeschlossen und als die „feindlichen Männer“ ankamen, hagelten Ziegel und Steine und allerhand Wurfgeschosse auf sie herab, auch goß man heißes Wasser auf sie herab. Nach längerer Belagerung wurde die Mühle schließlich doch gestürmt und die ganze Müllerfamilie gefangen genommen. Erst dann konnte man die Mühle kleinriegeln.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Damenaktion des Christl. Kommissvereins z. S. A.
Die Sektion veranstaltet heute auf dem Sportplatz des Vereins „Rapid“, Bandurkiewo 6/8 (Annastraße) die erste Netzballstunde. Die Damen werden gebeten, recht zahlreich daran teilzunehmen. Beginn pünktlich 8.30 Uhr abends.

Sport.

Die polnische Mannschaft gegen Deutschland.

Für das am Sonntag in Warschau steigende Fußball-Länderspiel Polen — Deutschland hat der Verbandskapitän Kaluza nachstehende Elf bestimmt: Tor: Fontowicz; Verteidigung: Martyna, Bulanow; Halbfreie: Kotlarczyk I und II, Mysial; Angriff: Rzesner, Pazurek, Nawrot, Wilimowski und Blosarz. Reserve: Keller, Galecki (Lodz), Dzimis, Miesciol, Eiszeiwski und Szczepanial.

Arbeiter-Sportfeiertag in Lodz.

Am Sonntag, dem 16. August, organisiert der Lodzger Arbeiter-Sportverband einen Arbeiter-Sportfeiertag. Das Programm wird sich aus einem Fußball-Witzturnier sowie leichtathletischen Wettkämpfen zusammensetzen. Beim Fußballturnier werden 16 Mannschaften, darunter auch Danzig, Oberschlesien und Warschau vertreten sein. An den leichtathletischen Wettkämpfen werden sich ebenfalls die besten Arbeiterportler von ganz Polen beteiligen.

Die Posenener Boxer gegen Lodz.

Gestern erhielt der Lodzger Bezirksverband die offizielle Aufforderung der Posenener Auswahlmannschaft, die am Sonntag in Lodz gegen die Auswahlmannschaft von Lodz im Ring gehen wird. Sie enthält folgende Namen:

- Fliegengewicht: Sobkowiak (Warta)
- Bantamgewicht: Marystat (Kujavia)
- Federgewicht: Rainar (Warta)
- Leichtgewicht: Sipinski (Warta)
- Weltergewicht: Lesewski (Gnesen)
- Mittelgewicht: Przychycki (Wlenkitt)
- Halbschwergewicht: Jozkowiak (Kujavia)
- Schwergewicht: Dolacki (Gnesen)

Posen schickt nach Lodz einige junge Kämpfer, die sich hier ihre Sporen holen sollen. Sobkowiak hat in Lodz schon gekämpft; er ist sehr aggressiv und hat einen harten Schlag. Marystat ist ein guter Techniker, Lesewski dagegen besitzt einen ungemein harten Schlag und ist eine schöne Erscheinung. Przychycki — Meister im Halbschwergewicht — kämpfte in der Repräsentation von Polen auf hat nebenbei Gewicht gemacht für die Mittelgewichtsklasse. Von den alten Kämpfern kommt Rainar, der mehrmalige Repräsentant und Bezwingen des Europameisters Kästner, und Sipinski, der Polenmeister der Jahre 1932 und 1934. Posen boxte letztes gegen Breslau 8:6 und gegen Berlin 12:4, der beste Beweis, daß unsere Gäste vom Sonntag das Bogen verstehen.

Radio-Stimme.

Mittwoch, den 5. September 1934.

Polen.

Lodz (1339 15, 224 M.)

- 12.10 Salontanzkonzert 13 Mittagspresse 13.05 Polnische Tänze 13.30 Pause 15.30 Exportberichte 15.35 Hörspielbericht 15.45 Theaterfragment 16 Reportage 16.45 Hörspiel für Kinder 17 Violoncello-Konzert 17.25 Sprachede 17.35 Aus dem Krankenjaal 17.55 Sportberater 18.15 Theaterrepertoire 18.20 Kammerkonzert 18.45 Wirtschaftsbericht 19 Leichte Musik 19.20 Aktuelle Plauderei 19.30 Leichte 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sportberichte 20 Literarisches 20.45 Abendpresse 21 Chopinkonzert 22 Klammkonzert 22.15 Tanzmusik 23 Wetterberichte 23.05 Tanzmusik.

Ausland.

Königsbrunnhausen (191 15, 1571 M.)

- 12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 15.15 Kinderlieder 16 Nachmittagskonzert 17 Parteitag in Nürnberg 20.30 Standkonzert 23 Tanzmusik.

Seibenberg (1031 15, 291 M.)

- 12 Mittagskonzert 13.05 Schallplatten 15.20 Kinderfunk 15.45 Nachmittagskonzert 17 Parteitag in Nürnberg 20.30 Standkonzert 23 Tanzmusik.

Wien (592 15, 507 M.)

- 12 Schallplatten 15.50 Kinderstunde 17.35 Gesangsvorträge 18.15 Kriegserinnerungen 19.25 Militärkonzert 22.10 Abendkonzert 23.40 Tanzmusik.

Prag (638 15, 470 M.)

- 12.30 Unterhaltungsmusik 15.15 Orchestermusik 16.40 Blasmusik 18.20 Deutsche Sendung 20.30 Menschen und Gesteine 21 Bella-Konzert 22.15 Schallplatten.

Kursnotierungen.

Geld.	Werte
Berlin 206.85	Paris 34.87
Frankfurt 173.15	Prag 21.96
London 26.04	Schweiz 172.65
Newyork 5.18	Wien —
	Italien 45.50

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbreuner. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Du mir vom Schicksal bestimmt

Roman von Fr. Lehne

(60. Fortsetzung)

„Nein, durchaus nicht! Nur -- damit ist Ihre Schuld nicht aus der Welt geschafft.“

„Meine Schuld? Ich muß doch bitten --“

„Ja, ich meine die Verpflichtung der geliebten Frau! Ich würde heute auch eine Teilzahlung annehmen. Sie haben doch reichlich Reiselasse --“

Da lachte Erich auf, daß Jsa ihn erschrocken ansah.

„Bitte, Marchese -- Sie heißen ja wohl Rinaldo mit dem Vornamen -- in Deutschland würde man Sie sicher Rinaldo Rinalbini nennen! -- Doch zur Sache“ -- Erich sprach wieder in den früheren kurzen, ein wenig verächtlichen Tone, „ich habe keine Lust mehr, meine Zeit hier zu verschwenden! Meine Verpflichtungen, die ich freiwillig übernommen, sind erfüllt. Hier ist die ersehnte Frau und der Scheck. Darf ich Sie um den Schuldschein ersuchen? Nicht, Sie wollen ihn mir nicht geben? Dann bedaure ich, daß ich Ihnen den Scheck auch nicht überreichen kann. Ich kann Ihnen dafür auch eine andere Regelung vorschlagen. Diese Göttin besitzt sehr kostbaren Schmuck, als Hauptstück eine Perlenkette, die allein ein großes Vermögen wert ist --“

In den Augen Minghettis blitzte es begehrtlich auf.

„Das wäre eine sehr glückliche Lösung, in der Tat! Man hätte daran gleich denken können --“

Jsa, die sonst nicht leicht die Fassung verlor, stand wie entgeistert da. Ihren Schmuck, ihren kostbaren Schmuck wollte ihr der Marchese nehmen? War das seine Liebe? Und dabei hatte er ihr doch den Familienschmuck der Minghettis geschilbert, das Diadem aus reinen großen Brillanten, die große doppelte Perlenkette, die Ringe und Armspangen mit den köstlichsten Steinen? Beklemmend

legte sich ihr die Ahnung von einem großen Betrug, dessen Opfer sie werden sollte, auf die Seele.

„Nein, nein, ich will nicht, ich will nicht! Werde ich nicht gefragt? Man verhandelt hier so ohne weiteres über mich und meinen Besitz! Meinen Schmuck behalte ich --“ stieß sie aufgeregt hervor.

„Wobon aber will Madame sonst ihre Schulden bezahlen? Das muß Madame mit Marchese Minghetti abmachen! Ich kann da nichts sagen.“

Erich gebrauchte die gleichen Worte, die sie für ihn gehabt und mit denen sie sein Glück zerschlagen hatte.

„Ich habe hier wohl nichts mehr zu tun! Erlauben die Herrschaften --“ er verneigte sich, „Madame -- Marchese --“

Erich ging nach der Tür.

„Nein! Erich, nimm mich wieder mit. Ich fürchte mich hier“, wollte Jsa schreien, „das ist alles ja so dumm und unüberlegt! Ich will doch lieber bei dir bleiben!“

Bahnstimmige Angst erfaßte sie. Sie begann sich auf einmal vor dem Marchese zu fürchten, von dessen Gesicht die liebenswürdig lächelnde Maske abgefallen war.

Ein vollkommen anderer als sonst war er auf einmal geworden. Ein fremdes, gewalttätiges Gesicht, vor dem sie Grauen empfand, starrte sie an.

Und diesem Manne sollte sie sich überliefern?!

Nein, nein, nein! Dann entfloß sie, soweit ihre Füße sie tragen wollten! Oder... oder sie bat und umschmeichelte, so schwer es ihr fallen würde, Erich so lange, bis daß er... Großer Gott, sie mußte selbst nicht, was sie wollte -- Sie war vollkommen ratlos

Und da... da ging Erich wirklich, ohne nur noch einen einzigen Blick für sie zu haben.

Wie erstarrt vor Furcht und Grauen stand sie da.

Wie, allein sollte sie bleiben in dieser Umgebung, deren Dürftigkeit sie jetzt in dem unerbittlichen Lichte des

Tages geradezu entsetzte? Allein bleiben mit einem Manne, vor dem sie sich auf einmal in tiefster Seele fürchtete.

Nein! Nein!! Nein!!!

Als Erich die Tür öffnete, drängte sich an ihm ein einfach gekleidete Frau mittleren Alters vorbei, die er regt rief:

„Endlich, Rinaldo, hab ich dich gefunden!“

Erich stutzte; unwillkürlich blieb er stehen. Was war das? Aber -- was ging es ihn an! Die Geheimnisse des Marchese interessierten ihn wirklich nicht. Dennoch trat er wieder in das Zimmer zurück, eigentlich nicht wissend, was ihn dazu veranlaßte. Vielleicht von dem Gefühl getrieben, Jsa ein Schutz zu sein, wemgleich sie es nicht verdiente.

Die Eintretende war eine hübsche Frau von ausgeprägtem südländischem Aussehen, eine Frau aus dem Volke, die jetzt vor dem Marchese stand, beide Hände zu Fäusten geballt und sie drohend vor sein Gesicht haltend. Sie klimmerte sich weder um Erich noch um Jsa; sie sprudelte in äußerst temperamentvoller Weise ein Schwall von sich überstürzenden Worten hervor. Anscheinend waren es schwere, aber berechnete Wortwürfe; denn der Marchese war sehr unsicher und suchte zu begütigen.

Plötzlich wandte die Frau sich herum, funkelte Jsa mit ihren kohlschwarzen Augen feindselig an und überschüttete sie mit einer solchen Flut von Worten, daß die junge Frau schnell angstvoll zurückwich. Plötzlich, ehe man sich dessen versah, schlug die Fremde Jsa mehrmals ins Gesicht; Erich sprang hinzu und riß sie hinweg.

„Was fällt Ihnen ein?“

Jsa brach in hysterisches Schluchzen aus und flüchtete zu dem Marchese, sich schutzsuchend an ihn klammernd. Berlegen schüttelte er sie ab.

Fortsetzung folgt.

Lodzer Musik-Verein „Stella“



Am Sonntag, dem 16. September, veranstalten wir im 4. Zuge der Lodzer Feuertochter, Kapitulowitschego 62, ein großes

Stern- und Scheibenschießen

verbunden mit gemütlichem Beisammensein und Tanz im Saale. Die werten Mitglieder und Freunde des Vereins werden höflich eingeladen. Die **Verwaltung**.

Dr. med. Lucja MAKOWER

Spezialärztin für Haut- und venerische Krankheiten wohnt jetzt (Frauen u. Kinder) wohnt jetzt **Wólczanska 117 Tel. 149-39**

Empfängt von 9-10 und 6-8 Uhr abends Sonn- und Feiertags von 9-1 Uhr

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten **zurückgekehrt**

Nowot 7 Tel. 128-07

Empfangsstunden: 10-12, 5-7

Dr. J. NADEL

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe **Andrzeja 4 Tel. 228-92**

Empfängt von 8-5 und von 7-8 Uhr abends

Rakieta
Sienkiewicza 40

Kino im Garten
Heute und folgende Tage
Eine Million auf der Straße

Die fröhlichste Wiener Komödie mit dem originellen Wiener Dialekt.

In den Hauptrollen:
**Georg Alexander
Hans Moser
Hugo Schimit
Hans Schimit**

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr

Przedwiośnie
Zeromskiego 74/76
Ecke Kopernika

Heute und folgende Tage
Die Welt ohne Männer

In den Hauptrollen:
**Gloria Stuart
Paul Roulien**

Nächstes Programm:
Die lustigste Wiener Komödie **„CSIBI“** gesprochen und gesungen in deutscher Sprache.

Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09, 90 und 60 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen

Corso
Legionów 2/4

Heute und folgende Tage
Unser Revelationsprogramm!
Großes Sensationsdrama nach der Erzählung v. Conan Doyle
Sherlock Holmes

mit **CLIVE BROOK** als Sherlock sowie **Miriam Jordan** **Ernest Torrence**

1001 Abenteuer. Eine Erzählung die Millionen gelesen haben. Außerdem die Komödie: **„Der Chauffeur in Flammen“**

Eintritt: 1.00, -.85 u. -.54 Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr

Metro Adria
Przejazd 2 | Główna 1

Heute und folgende Tage
Der Sänger von Warschau
mit **Eugen Bodo**

Außer Programm: **Fox- und Pat-Weekend**.

Passepartouts, außer den amtlichen, bis auf weiteres un- gültig.

Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr

Zahnarzt CYPIN-KRENICKA
zurückgekehrt

Empfängt von 9-2 Uhr nachm. **Przejazd Nr. 36**

Dr. med. Wiktor Miller

Innere Krankheiten Spezialist für **Rheumatische Leiden** Atrezie u. physik. Therapie **zurückgekehrt**

Al. Kosciuszki 13 Tel. 148-11

Empfängt von 4-6 Sektanstalt „Vita“ von 12-1

Dr. med. Albert Mazur

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden **Piłsudskiego 65** **zurückgekehrt**

Dr. Klinger

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Hautkrankheiten **Veratung in Cornakfragen** **Andrzeja 2 Tel. 132-28** **zurückgekehrt**

Empfängt von 9-11 früh und von 6-8 Uhr abends Sonntags und an Feiertagen von 10-12 Uhr

Achtung Hausfrauen

Das Büchlein **Das Einmachen der Früchte** mit 16 Abbildungen Preis **90 Groschen** ist erhältlich in der **„Volksbrosche“** Petrikauer 109 und kann auch beim Zeitungsanstalter bestellt werden

Dr. med. WOLKOWYSKI


wohnt jetzt **Cegielniana 11 Tel. 238-02**

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute um 8.30 Uhr: Operette **„Liebesyacht“**

Europa: Die lustige Susanne
Capitol: Reservistenparade
Casino: Katharina die Große
Corso: Sherlock Holmes
Grand-Kino: Katze und Geige
Metro u. Adria: Der Sänger von Warschau
Muza: Der Anstifter
Palace: Rakoczy-Marsch
Przedwiośnie: Die Welt ohne Männer
Rakieta: Die Million auf der Straße



Reklame zermalmt die Krisis
Reklame erobert die Welt! Inseriere nur durch das **Anzeigenbüro Fuchs** Petrikauer 50. Tel. 121-36